

Aktuelle Notizen

Gründung des Landesamts für Vermessung und Geoinformation

Der Wettergott meinte es gut mit der Bayerischen Vermessungsverwaltung: Unter weiß-blauem Himmel konnte am 1. August 2005 die Gründungsfeier des Landesamts für Vermessung und Geoinformation – kurz: LVG – in München stattfinden. Geladen waren dazu alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des neuen Landesamts, die Leiter der Vermessungsämter und die dortigen Personalvertreter.



*Bild 1:
Finanzstaatssekretär
Franz Mayer und
Prof. Günter Nagel*

»Der 1. August 2005 steht für den Beginn einer neuen Ära der Bayerischen Vermessungsverwaltung. Die beiden Säulen der Vermessung in Bayern – der für das Kataster zuständige Fortführungsvermessungsdienst und die Landesvermessung – werden unter einem Dach zusammengefasst: Dem Landesamt für Vermessung und Geoinformation«, stellte Finanzstaatssekretär Franz Meyer bei der Gründungsfeier fest.

Mit der Gründung des Landesamts ist der erste Schritt zur Realisierung der neuen Organisationsstruktur der Vermessungsverwaltung, wie sie im Zuge der Verwaltungsreform beschlossen wurde, erfolgt. Das LVG mit seinen drei Regionalabteilungen in Landshut, München und Schwabach übernimmt die Funktion einer Mittelbehörde für die Vermessungsämter.

»Ich bin überzeugt, dass die Bayerische Vermessungsverwaltung insgesamt gestärkt aus der Reform hervorgehen wird. Mit den neuen, noch schlankeren Strukturen ist sie bestens aufgestellt für die Herausforderungen der Zukunft«, zeigte sich der Redner überzeugt.

Am Ende seiner Festansprache händigte Staatssekretär *Meyer* das Bestimmungsschreiben zum ersten Leiter des neuen Landesamts für Vermessung und Geoinformation an Prof. *Günter Nagel*, dem bisherigen Präsidenten des Bayerischen Landesvermessungsamts aus. Er wünschte ihm alles Gute für die Zukunft, eine glückliche Hand bei den anstehenden Entscheidungen und viel Erfolg im neuen Amt. Danach überreichte er symbolisch das neue Behördenschild an Prof. Nagel.

Im Anschluss an die Rede von Staatssekretär Meyer ergriff der Leiter des Landesamts das Wort. Ausdrücklich bedankte er sich in seiner Ansprache für das Vertrauen in die Mit-



Bild 2: v. l. n. r.: Präs. Prof. Nagel, VP Resch, AD Ahr, AD Springinklee, AD Sörgel, AD Reschke und AD Hagn (nicht auf dem Bild: AD Henninger)

arbeiterinnen und Mitarbeiter der Vermessungsverwaltung, das die Abgeordneten des Bayerischen Landtags mit den Entscheidungen zur Verwaltungsreform bezeugt haben. Präsident Nagel führte aus, dass er versuchen werde, allen Vermessungsämtern in Bayern einen Amtsbesuch abzustatten. Ferner sollen in zweimonatigem Abstand Dienstbesprechungen des Präsidenten mit den Abteilungsleitern des LVG an wechselnden Vermessungsämtern stattfinden. »Soviel dezentral wie möglich, soviel zentral wie nötig« werde eine Devise seiner Amtsführung sein, so Nagel.

Am Ende seines Vortrags überreichte Prof. Nagel die Bestellungsschreiben an die neuen Abteilungsleiter des LVG.

Es folgte eine kurze Ansprache von Herrn TOI *Dremel*, dem Vorsitzenden des Arbeitskreises der Vermessungsfachverbände und Mitglied im Hauptpersonalrat. Herr Dremel hielt einen Rückblick auf den bisherigen Ablauf der Verwaltungsreform. In über 100 Einzelgesprächen mit den politischen Entscheidungsträgern seien die Standpunkte der Vermessungsverwaltung dargelegt worden. »Die Mühe hat sich gelohnt«, war sein Resümee. Ausdrücklich bedankte sich der Redner bei Herrn Staatssekretär Meyer für seinen Einsatz. Herrn Präsidenten Nagel gratulierte er für seine Ernennung zum ersten Leiter des LVG.

Den Abschluss bildete Herr VD *Treleano*, der erst am Vormittag des Tages gewählte Vorsitzende des Übergangspersonalrats am LVG. Er zeigte Zuversicht, dass die Fusion der beiden bisherigen Säulen der Bayerischen Vermessungsverwaltung zu einem Erfolg werden wird. Seine Rede endete mit der Aufforderung, den Blick nun nach vorne zu richten und die anstehenden Aufgaben energisch anzupacken.

Musikalisch umrahmt wurden die Reden vom Behördenorchester München.

Den Ausklang der Gründungsfeier bildete ein gemütliches Beisammensein im Hof des Landesamts.



Bild 3:
Ausklang der Feier
im Hof des LVG

Survey of Israel besucht SAPOS®-Bayern am Landesamt für Vermessung und Geoinformation

Zwischen dem Survey of Israel (SOI) und dem LVG – vorher BLVA – besteht schon seit mehreren Jahren eine Kooperation zum Austausch von Informationen. Im Rahmen dieses Abkommens besuchten am 19. und 20. September 2005 Herr *Moshe Rozenbloom* und Frau *Einat Salmon* vom Survey of Israel, das unserem LVG entspricht, sowie Herr Dr. *Gilad Even-Tsur* vom Technion-Israel Institute of Technologie das LVG. Die Besucher stellten zu Beginn ihren GPS-Positionierungsdienst vor, der sich jedoch bisher nur in Form eines Postprocessing-Dienstes nutzen ließ. Für die Ausweitung hin zum Online-Dienst holten sich die Gäste bei den Mitarbeitern von SAPOS®-Bayern die nötigen Informationen und Ratschläge. Am Dienstag stand der Besuch einer Referenzstation und eines GPS-Messtrupps auf dem Programm. Die kostenoptimierte Ausgestaltung der Referenzstation Weilheim fand besondere Beachtung. Bei einem Messtrupp des Vermessungsamts Weilheim konnten die Gäste selbst Punkte mit SAPOS® aufsuchen und dann Messungen durchführen, deren Ergebnisse übrigens für die ETRS89-Transformation Verwendung finden werden.

Im Anschluss daran besuchten die Gäste die Zentrale Stelle SAPOS® in Hannover.

Delegation aus der Slowakei am LVG

Am 30.06.2005 besuchte eine zehnköpfige Delegation aus der Slowakei das Landesamt für Vermessung und Geoinformation. Die Delegation war auf Einladung des Staatsministeriums des Innern (StMI) nach Bayern gekommen. Mitarbeiter des StMI betreuen in der Slowakei ein EU-Twinning-Projekt zum Aufbau von eGovernment. Nachdem die meisten Daten in Verwaltungsprozessen einen Raumbezug besitzen, bestand bei der Delegation der große Wunsch, sich über die Geobasisdaten, die Daten der Vermessungsverwaltung, und deren Verwendung und Einsatz in GIS-Systemen und Geodaten-Infrastrukturen am LVG zu informieren. Der Delegation wurden Luftbilder, das digitale Landschaftsmodell, die topographische Karten und deren webbasierte Einsatzmöglichkeiten in Verwaltungsprozessen und GDI-Applikationen vorgeführt.

Besuch aus Marokko am LVG

Am 25.08.2005 besuchte Herr Prof. *Hassan Essadiki* vom Institute Agronomie et Veterinaire Hassan II der Universität Rabat, Marokko, das Landesamt für Vermessung und Geoinformation. Herr Prof. Essadiki lehrt Vermessung und Kartographie und befindet sich zur Zeit zu einem Studienaufenthalt am Institut für Geodäsie, Fachbereich GIS und Landmanagement der Technischen Universität München. Sein besonderes Interesse galt den Gebieten Luftbildmessung und Geodateninfrastruktur Bayern. Zum Themenbereich Luftbildmessung und Fernerkundung wurde der marokkanische Gast über Luftbildfassung, Landesluftbildarchiv, regelmäßige Bayernbefliegung, Orthophotoproduktion und die Luftbildprodukte der BVV informiert. Anschließend wurde Herrn Essadiki der Aufbau der Geodateninfrastruktur erläutert und die Vorteile einer GDI und besonders der webbasierte Zugriff auf Geobasisdaten über die WMS-Schnittstelle an den Beispielen BayernViewer und DeutschlandViewer demonstriert.



v. l. n. r.: *Wolfgang Stöbel*, Vizepräsident *Herbert Resch*, Prof. *Hassan Essadiki*, Dr. *Peter Reiß*

Vergabe von eGovernment-Mittel für den Aufbau der Geodateninfrastruktur Bayern

Der Ministerrat hat in seiner Sitzung am 9. August 2005 der Verteilung der für eGovernment bereitgestellten Mittel aus dem Investitionsprogramm Zukunft Bayern (IZB-Mittel) zugestimmt. Demnach werden im Doppelhaushalt 2005/2006 für eGovernment-Projekte 10,1 Mio. € bereitgestellt, die durch eine 50 %-tige Eigenbeteiligung der Ressorts gegenzufinanzieren sind.

Aus der Vielzahl der eingereichten Projekte wurden sieben ausgewählt. Hierzu zählt das Projekt »eGovernment-Portal« unter Federführung der Bayerischen Staatskanzlei und das Projekt »Aufbau einer Geodateninfrastruktur« unter Federführung des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen.

Voraussetzung zur Projektförderung war die nachhaltige Verbesserung der eGovernment-Infrastruktur, in dem für alle Ressorts grundlegende Infrastrukturen (Basiskomponenten) geschaffen werden sollen. Darüber hinaus sollen Projekte von ressortübergreifender Bedeutung, von richtungsweisendem Charakter sein oder einen Schwerpunkt zur Effizienzsteigerung interner Verwaltungsabläufe zwischen mehreren Verwaltungseinheiten haben.

In dem vom Bayerischen Staatsministerium der Finanzen geleiteten Projekt: Aufbau einer ressortübergreifenden Geodateninfrastruktur (GDI), arbeiten verschiedene Ministerien, die Oberste Baubehörde, der Bayerische Landkreistag, der Bayerische Städtetag und die AKDB¹ in folgenden sechs Teilprojekten zusammen:

1. *Mehrfachantrag online für die landwirtschaftliche Förderung*

Zur Prüfung landwirtschaftlicher Anträge sind Geobasisdaten und die Geofachdaten unterschiedlicher Ressorts bereitzustellen und über entsprechende Fachanwendungen miteinander zu verknüpfen.

2. *Digitale Erfassung von flächenhafter Denkmäler*

Ergänzend zu den bestehenden, punktförmigen Denkmäler sollen flächenhafte Denkmäler erfasst werden. Dazu wird der BayernViewer als Erfassungskomponente für flächenhafte Objekte ausgebaut. Durch die digitale Bereitstellung von Informationen über Denkmäler entsteht vor allem für die Nutzer im Immobilien- und im Baubereich ein erheblicher Vorteil.

3. *Flächendeckende Bereitstellung der Bodenrichtwerte im Internet*

Die Bodenrichtwerte sollen den Nutzern (z. B. Immobilienbereich) künftig bayernweit über das eGovernment-Portal der Staatsregierung zur Verfügung stehen. Dazu müssen die Daten in einem einheitlichen digitalen Datenbestand vorliegen. Die Großteils in analoger, nicht georeferenzierter Form vorliegenden Datenbestände müssen

¹ AKD: Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung Bayern

daher zunächst georeferenziert erfasst und dann über die Integrale Geodatenbank (IGDB) zur Verfügung gestellt werden.

4. *Flurstücksscharfe Visualisierung von Schutzgebieten*

Ressortübergreifend sollen die Schutzgebiete in Bayern möglichst flurstücksscharf erfasst, hochverfügbar bereitgestellt und über die Basiskomponente BayernViewer für befugte Stellen visualisiert werden. Dabei soll mit dem Beispiel Biosphärenreservat Rhön begonnen werden.

5. *Bodeninformationssystem Bayern*

Der GeoFachdatenAtlas des Bodeninformationssystems Bayern (BIS-By) soll Wirtschaft, Wissenschaft, Behörden und interessierte Bürger in Zukunft umfassender und detaillierter über vorhandene Geodaten informieren und damit auch der Umsetzung der EU-Richtlinie vom 28.01.2003 über den Zugang der Öffentlichkeit zu Umweltinformationen dienen.

6. *Bereitstellung der Bauleitpläne im Internet*

Die bei den Kommunen und Landratsämtern aufliegenden Bauleitpläne sollen mit Unterstützung durch externe Dienstleister gescannt und georeferenziert, in der IGDB vorgehalten und mittels der Basiskomponente BayernViewer für die Bürger und die Wirtschaft online bereitgestellt werden.

Drei Staatspreise für vorbildliche Projekte

Drei herausragende Projekte im Wettbewerb Ländliche Entwicklung hat Landwirtschaftsminister *Josef Miller* am 19. August 2005 in München mit Staatspreisen von jeweils 8 000 Euro ausgezeichnet: die Flurneuordnungen in Mittelneufnach (Lkr. Augsburg) und in Moggast (Lkr. Forchheim) sowie die Dorferneuerung Roßhaupten (Lkr. Ostallgäu). Ein Sonderpreis von 4 000 Euro geht an die Gemeindeentwicklung Weyarn (Lkr. Miesbach). Vier weitere Vorhaben bekamen Ehrenurkunden. In dem Gratulationsschreiben an die Bürgermeister der Siebergemeinden lobte der Minister vor allem den Ideenreichtum. Die Mitwirkung der Bürger bei den gemeinschaftlichen und öffentlichen Maßnahmen sei vorbildlich. Miller: »Alle Beispiele zeigen, dass Bürger, Kommunen und Verwaltungen bei der Entwicklung des ländlichen Raumes in Bayern herausragende Ergebnisse erzielen.«

Der alle zwei Jahre stattfindende Wettbewerb ist besonders auf die Kriterien der Nachhaltigkeit ausgerichtet. Erstmals werden dabei heuer Projekte in zwei Kategorien ausgezeichnet: Bei den »Gemeinschaftlichen und Öffentlichen Leistungen« hatten die Ämter für Ländliche Entwicklung nach einer Vorauswahl auf Bezirksebene acht Vorhaben der integrierten ländlichen Entwicklung, Dorferneuerung und Flurneuordnung vorgeschlagen. Bei der neuen Kategorie »Private Leistungen« werden vorbildliche Maßnahmen, wie z. B. Gebäudesanierungen bei der Dorferneuerung, prämiert. 14 Projekte stehen in der Endauswahl – die Entscheidung steht Anfang September fest.

In Mittelneufnach wurden alle Beteiligten in einer »Flurwerkstatt« zusammengeführt – vereinbarte Ziele ließen sich so rasch und kostengünstig umsetzen. Die Verbindung von Landbewirtschaftung und Kommunalem Landschaftsplan ist bei der Flurneueordnung Moggast besonders gelungen. Roßhaupten steht für eine engagierte und flächensparende Dorfentwicklung. Ein Musterbeispiel für Bürgermitwirkung auf kommunaler Ebene ist Weyarn.

Mit Ehrenurkunden wurden folgende Projekte ausgezeichnet: die Dorferneuerung und Flurneueordnung Bruckberg, Gemeinde Bruckberg, Lkr. Ansbach, – Teilprojekt »Berücksichtigung der Anliegen von Menschen mit Behinderung« –, die Dorferneuerung Eglfing, Gemeinde Eglfing, Lkr. Weilheim-Schongau, – Teilprojekt »Natur-Erlebnis-Spielplatz Moosbrunnen«, – sowie die Flurneueordnungen Oberhaid, Gemeinde Oberhaid, Lkr. Bamberg, – Teilprojekt »Bodenmanagement Naturwaldreservat Seelaub« – und Flurneueordnung Straßkirchen, Gemeinde Straßkirchen, Lkr. Straubing-Bogen, – Teilprojekt »Biotopverbund Straßkirchner Moos« –.

Sechs Staatspreise für vorbildliches Bürgerengagement

Aus mehreren Tausend privaten Sanierungsprojekten bei der Dorferneuerung hat Landwirtschaftsminister *Josef Miller* am 9. September 2005 in München sechs herausragende Vorhaben im Bayerischen Wettbewerb »Ländliche Entwicklung« ausgezeichnet: Je einen Staatspreis gab es für ein Wohnhaus mit Stadel in Riedhof bei Stötten a. Auerberg sowie ein Wohnhaus mit Dorfbäckerei und Pfründhaus in Irsee (beide Lkr. Ostallgäu), für ehemalige Wohnstallhäuser in Kleukheim (Markt Ebensfeld, Lkr. Lichtenfels) und in Heidelberg (Stadt Selb, Lkr. Wunsiedel), für ein Gasthaus in Unternbibert (Gemeinde Rügland, Lkr. Ansbach) sowie für ein bäuerliches Wohnhaus in Wildbad (Stadt Greding, Lkr. Roth). Acht weitere Projekte bekamen Ehrenurkunden. In den Glückwunschschriften lobte der Minister das außerordentliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger, ortsbildprägende Gebäude zu erhalten bzw. zeitgerecht zu nutzen. Miller wörtlich: »Sie haben sich damit um das kulturelle Erbe und die sozialen Belange in den Dörfern verdient gemacht.«

In der Dorferneuerung bilden Privatmaßnahmen laut Miller einen besonderen Schwerpunkt – sie unterstützte der Freistaat im Durchschnitt der letzten Jahre mit rund 8,5 Millionen Euro. Damit löste er Folgeninvestitionen in siebenfacher Höhe von durchschnittlich rund 60 Millionen Euro pro Jahr aus. Die Bauprojekte reduzieren den Flächenverbrauch und tragen zum Erhalt und zur Schaffung von Arbeitsplätzen in Landwirtschaft, Handwerk und Nahversorgung bei. Durch privates Engagement den Dorfcharakter zu erhalten, ist für Miller aber vor allem ein Beispiel aktiver Bürgermitwirkung, denn: »Wer alte Häuser saniert oder leerstehende Scheunen wieder nutzt, sorgt für die Wiederbelebung der Dorfkerne, verschönert das Ortsbild und regt zur Nachahmung an.«

Ehrenteller für Karl-Otto Kullmann

Mit dem Ehrenteller des Bayerischen Staatsministeriums für Landwirtschaft und Forsten hat Landwirtschaftsminister *Josef Miller* den langjährigen Leiter des Referats »Flurbereinigungsrecht, Haushaltsrecht, Subventionsrecht«, Ministerialrat *Karl-Otto Kullmann*, am 27. Juli 2005 in München aus dem aktiven Dienst verabschiedet. Mit Engagement und hoher Fachkompetenz habe der 62-jährige Verwaltungsjurist vor allem die vielfältigen und anspruchsvollen Bereiche Förderung und Vergaberecht bewältigt, sagte der Minister in seiner Laudatio. Bei der Aus- und Fortbildung der Beamten sei er deshalb stets ein gefragter Experte gewesen.



Der in Weilheim i. OB lebende Kullmann studierte Rechtswissenschaft an der Universität Würzburg. Nach der Referendarzeit begann er 1973 seine Laufbahn an der Flurbereinigungsdirektion Bamberg. 1984 wechselte er an das Landwirtschaftsministerium in München, wo er vier Jahre später das Referat »Rechtsangelegenheiten der Liegenschaftsverwaltung und der Ländlichen Siedlung« übernahm. Seit 1990 leitete er das Referat für Flurbereinigungs-, Haushalts- und Subventionsangelegenheiten. Zu Kullmanns Nachfolgerin hat der Minister Ministerialrätin *Gabriele Deiring* ernannt. Die 41-jährige Juristin arbeitete von 1993 bis 1998 in der Rechtsabteilung des Landwirtschaftsministeriums. Danach übernahm sie für fünf Jahre die Leitung des Ministerbüros von Europaminister *Reinhold Bocklet*. 2003 kehrte sie zurück und war zuletzt als Vertreterin Kullmanns für Subventionsrecht zuständig.

Vermessungsverwaltung liefert Beitrag für den aktiven Hochwasserschutz

Die Hochwasserkatastrophe in Bayern im August hat vor Augen geführt, wie wichtig ein vorbeugender Hochwasserschutz ist. Bei der Unterzeichnung einer Vereinbarung zwischen dem BLVA (nunmehr LVG) und dem Bayer. Landesamt für Wasserwirtschaft (nunmehr LfU) im Juli zur gemeinsamen Herstellung eines hochgenauen Digitalen Geländemodells (DGM) mit Hilfe von Laser-Scanning konnten die Beteiligten nicht ahnen, wie bedeutsam die Thematik nur einen Monat später werden sollte. Im Rahmen der Vereinbarung wird das LVG für eine Fläche von 6 756 km² im Gebiet von Nürnberg bis zum Oberpfälzer Wald ein dezimetergenaues DGM mit einem Meter Gitterweite mittels Laser-Scanning zur Verfügung stellen. Die Wasserwirtschaftsverwaltung ist einer der Hauptnutzer des DGM und benötigt die Daten für die Ermittlung und Festsetzung von Überschwemmungsgebieten sowie für die Erstellung von Hochwassergefahrenkarten. Durch die Vereinbarung werden die finanziellen Ressourcen der Wasserwirtschafts- und Vermessungsverwaltung bei der Erstellung von Digitalen Geländemodellen gebündelt.

Tag der offenen Tür am Bayerischen Landesvermessungsamt

Zum Tag der offenen Tür am Freitag, den 22. Juli, waren ausschließlich Schulklassen eingeladen. Nachdem bereits im Mai 81 Schulen aus dem Großraum München angeschrieben wurden, besuchten insgesamt 8 Schulklassen und eine Schwerbehinderten-





gruppe das Bayerische Landesvermessungsamt. Teilgenommen haben 5 Klassen von Gymnasien (von der 7. Klasse bis zum Leistungskurs Erdkunde), 2 Realschulklassen (7. und 9. Klasse) und eine Hauptschulklasse (6. Klasse).

Die 153 Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte wurden auf 11 Gruppen aufgeteilt und jeweils zu vier Stationen geführt. An jeder Station zeigten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf sehr engagierte Weise ihre Arbeiten und Tätigkeiten sowie die jeweiligen Produkte des BLVA. Besonderer Wert wurde an vielen Stationen darauf gelegt, dass die Schüler auch selbst Hand anlegen konnten, wie z. B. auf dem Bildschirm mit der »Maus durchs Land« fliegen. Jede gestellte Frage wurde von unserem Personal fachkundig beantwortet.

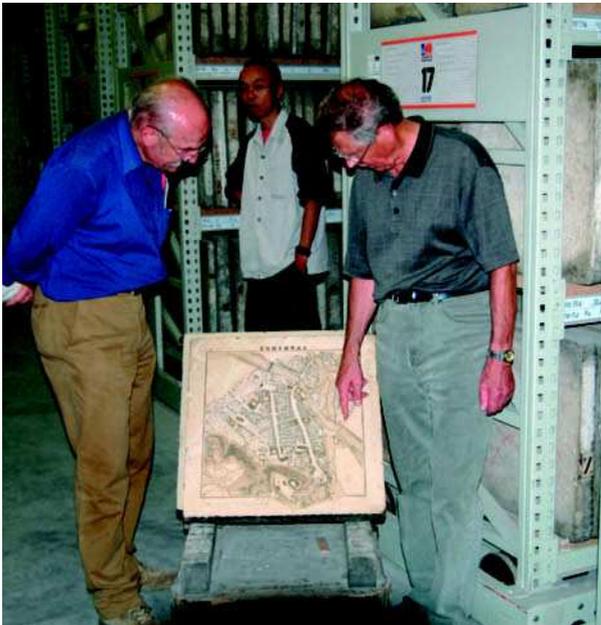


Am Samstag, den 23. Juli, wurde die Öffentlichkeit von 9.00 bis 17.00 Uhr zum Tag der offenen Tür eingeladen. Insgesamt besuchten über 1 000 Personen das Bayerische Landesamt für Vermessung und Geoinformation. An 23 Stationen bot das LVG ihren Besuchern die Möglichkeit, alles, was mit Karten, Vermessung und Luftbildern zu tun hat, anzufassen und auszuprobieren. Das LVG stellte sich von seinen Ursprüngen bis zur heutigen High-Tech-Welt vor. Erstmals wurde z. B. das 3D-Stadtmodell München und der erleichterte Zugang zur Nutzung von Geodaten über Internetdienste vorgestellt. Auch die Möglichkeit, die aus unseren Geodaten modellierten virtuellen Welten selbst zu entdecken, wurde erstmals im Rahmen des Tags der offenen Tür präsentiert. Die Reak-

tionen der Besucher waren überaus positiv. Begeistert zeigten sich die Gäste von den interessanten und informativen Präsentationen der Stationen. Bei einer Meinungsumfrage fanden besonders das freundliche Auftreten, die bereitwilligen Auskünfte und das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lobende Worte. Viele Besucher empfanden den Tag der offenen Tür als »einen tollen Tag«, teilweise haben sie sich, statt wie geplant nur kurze Zeit, den ganzen Tag im LVG aufgehalten. Entscheidend ist aber, dass viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Tag der offenen Tür Motivation für ihre tägliche Arbeit schöpfen. Nicht zuletzt die ausschließlich sehr positiven Rückmeldungen der Besucher halten diese Motivation und das sich daraus ergebende Engagement auf einem sehr hohem Niveau

Landesamt für Vermessung und Geoinformation (LVG) an den ersten Europäischen Lithografietagen beteiligt

Das Münchner Künstlerhaus veranstaltet vom 30.08.2005 bis 4.09.2005 die 1. Europäischen Lithografietage in München, die unter anderem Ausstellungseröffnungen, Exkursionen, Druckdemonstrationen und Gesprächsrunden anbieten.

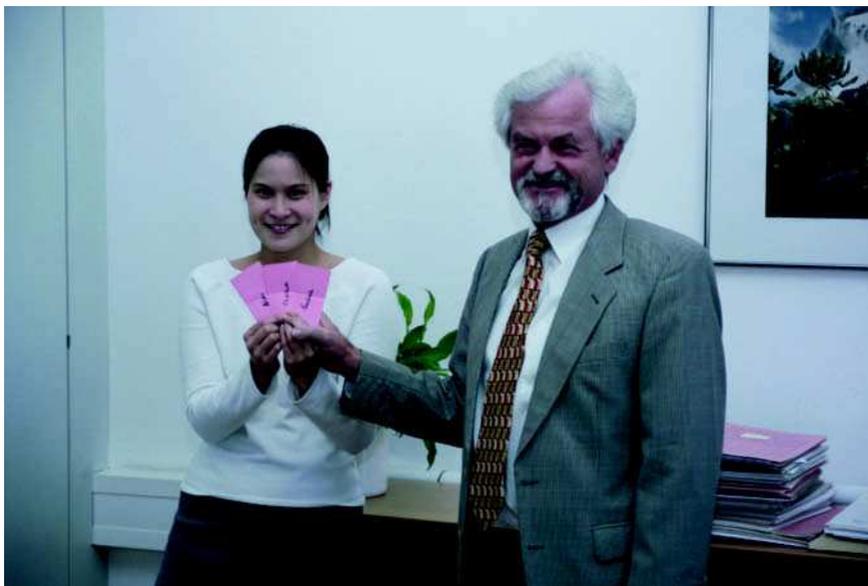


Wegen seiner engen Verknüpfung mit der Lithografie war auch das Landesamt für Vermessung und Geoinformation in die Veranstaltung eingebunden. Das LVG öffnete am

2.09.2005 abends interessierten Besuchern die aus 26 634 Steinen bestehende Steinbibliothek und die druckhistorische Werkstatt. Anschließend wurden im LVG die Preise für Lithografie durch den Verein zur Förderung zeitgenössischer Druckgrafik e.V. verliehen sowie die Ausstellung mit Lithografien des Wettbewerbs »Topografie« durch Herrn VD Dresse eröffnet.

INTERGEO 2005 in Düsseldorf: Stand für die INTERGEO 2006 in München ein voller Erfolg

Der bayerische Stand des Örtlich vorbereitenden Ausschusses (ÖVA) für die INTERGEO und den FIG-Weltkongress 2006 auf der INTERGEO 2005 in Düsseldorf war ein voller Erfolg. Der offenbar hervorragende Ruf des Münchner Hofbräuhausbieres trug dazu bei, dass ein Ausstoß von über 600 Litern Bier nicht ausreichte, um die durstigen Kehlen der INTERGEO-Gäste zu kühlen, und dies, obwohl der Bierauschank nur auf die Mittagsstunden beschränkt war. 200 kg Leberkäse und 3.000 Brezn ergänzten das Bier zu einem abgerundeten bayerischen Genuss. Geduldig warteten die sich vor dem ÖVA-Stand bildenden Menschengruppen auf den kulinarischen Gruß aus München, der ihnen vom weißblau gekleideten Standpersonal dargereicht wurde. Die Zeit wurde vom ÖVA-Personal intensiv genutzt, die Besucher sowohl über das Programm der vom 10. bis 12. Oktober



Lottofee *Lilian-Desiree Sethapakdi* mit Kongressdirektor *Walter Henninger*

2006 in München stattfindenden INTERGEO wie auch über das des XXIII. Weltkongresses der Internationalen Vereinigung der Vermessungsingenieure (FIG) zu informieren. Der FIG-Weltkongress findet vom 8. bis 13. Oktober 2006 ebenfalls im Internationalen Congress Center in München (ICM) statt. Beide Kongresse werden erstmalig unter einem gemeinsamen Dach durchgeführt.

Mittlerweile traditionell geworden, bot auch der ÖVA 2006 ein auf den Veranstaltungsort München bezogenes Preisrätsel an. Der Besucher hatte zwei Fragen zu beantworten, deren Antworten nun im Folgenden bekannt gegeben werden dürfen:

Erste Frage:

In welcher Münchner Gaststätte findet der INTERGEO-Treff 2006 statt?

Richtige Antwort: Löwenbräukeller

Zweite Frage:

Wie hoch ist der hier am Stand aufgestellte Maibaum (Boden bis Spitze in cm)?

Richtige Antwort: 501 cm

Als Belohnung für die Teilnahme am Preisrätsel erhielten die Besucher eine Uhr, solange der Vorrat reichte. Nicht zuletzt die verlockende Aussicht auf einen damit verbundenen symbolischen Weckruf zur INTERGEO 2006 veranlasste viele Besucher zur Teilnahme am Quiz. Überschlüssig geschätzt haben etwa 1200 Besucher an dem Quiz teilgenommen.



Die exakte Antwort von 501 cm wurde insgesamt 10-mal gegeben. Unter den 10 Einsendungen wurden die drei Gewinner von der Lottofee *Lilian-Desiree Sethapakdi* (Landesamt für Vermessung und Geoinformation) gezogen. Es handelt sich dabei um drei Damen aus Haßloch (Nähe Neustadt a. d. Weinstraße), Finnland und Krefeld.

Der erste Preis umfasst zwei Übernachtungen im Hotel Holiday Inn in München während der INTERGEO 2006, der zweite Preis eine Fahrt im Rahmenprogramm der INTERGEO 2006 für zwei Personen und der dritte Preis eine Teilnahme am INTERGEO-Treff 2006 für zwei Personen.

Am Rande sei darauf hingewiesen, dass sich viele der abgegebenen Schätzungen zur Höhe des Maibaums teilweise in einem Rahmen bewegten, der an dieser Stelle geodätisch nicht näher gewürdigt werden soll.

Angesichts des lebhaften Interesses am Münchner Stand ist das ÖVA-Team zuversichtlich, dass die INTERGEO 2006 einen großen Zuspruch erzielen wird.

Neuerschienene Amtliche Topographische Karten im 3. Quartal 2005

TK 50 (mit UTM-Gitter und mehrsprachiger Legende)

L 7732 Altomünster	L 8336 Miesbach
L 5726 Bad Neustadt a. d. Saale	L 8130 Schongau
L 7734 Dachau	L 6126 Volkach
L 7932 Fürstenfeldbruck	L 8132 Weilheim i. OB
L 7930 Landsberg a. Lech	L 8134 Wolftratshausen

Neue Umgebungskarten des LVG für das Fränkische Seenland und den westlichen Teil des Naturparks Altmühltal

Das Landesamt für Vermessung und Geoinformation hat im zweiten Halbjahr 2005 zwei Umgebungskarten (UK) 1:50 000 neu herausgegeben. Mit der Karte »**Naturpark Altmühltal / westlicher Teil**« (UK 50-23) ist der Naturpark Altmühltal jetzt zusammen mit den im Frühjahr erschienen Karten UK 50-24 und UK 50-25 komplett neu abgebildet. Direkt nördlich davon schließt die Karte »**Fränkisches Seenland**« (UK50-22) an.

Die neuen Karten UK50-22 und UK50-23 ersetzen das bisherige Doppelblatt UK L15.

In den beiden UK50 ist das neue Wanderwegnetz des Naturpark Altmühltal e.V. mit den Höhepunkten Altmühltal-Panoramaweg mit Schlaufenwegen, Frankenweg, Jakobsweg (UK50-22) bzw. Ostbayerischer Jakobsweg (UK50-23) enthalten. Die Karte Fränkisches Seenland bietet zusätzlich den Fränkischen Seenlandweg in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband Fränkisches Seenland, den Burgen- und Schlösserweg und Kulturwanderweg, die Karte Naturpark Altmühltal / westlicher Teil den Wallfahrerweg.

Die Karten enthalten jeweils das komplette Wanderwegenetz als roten und die Radwanderwege als grünen Aufdruck. Daneben sind zahlreiche touristische Hinweise (z.B. Campingplätze, Golfplätze) enthalten und Sehenswürdigkeiten (z.B. Klöster, Museen) beschrieben. Dank der UTM-Koordinaten mit 1 km Linienabstand kann man sich mit einem handelsüblichen GPS-Empfänger bis auf 10 m genau verorten. Die Karten kosten einheitlich 6,60 € und sind überall im Fachbuchhandel erhältlich.

Im Folgenden finden Sie Detailinformationen zu den beiden Karten:

UK 50-22 »Fränkisches Seenland, Altmühlsee – Rothsee – Brombachsee – Igelsbachsee – Hahnenkamm- u. Dennenloher See«, ISBN 3-86038-432-5

Der Wander- und Radwanderwegaufdruck wurde in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband Fränkisches Seenland, Naturpark Altmühltal e.V., dem Fränkischen Albverein, der St. Jakobusgesellschaft sowie mit den Landkreisen und Gemeinden neu hergestellt.



»Leinen los« am Altmühlsee

Gebiet

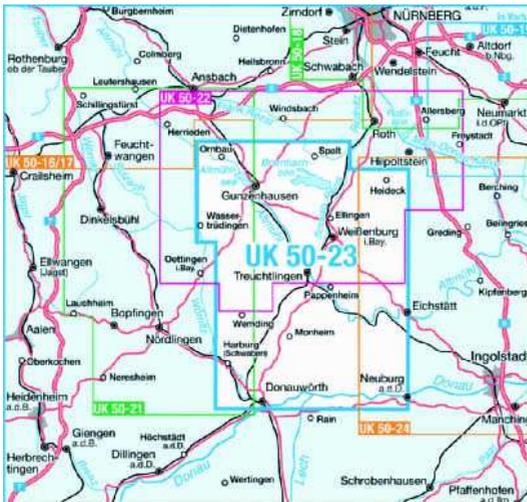
Auf der Karte ist das gesamte **Fränkische Seenland** von Ansbach/Roth bis Treuchtlingen/Weißenburg und von Öttingen/Wassertrüdingen bis Allersberg/Hilpoltstein dargestellt. Kernpunkte sind die drei großen Seen Altmühlsee, Brombachsee und Rothsee.

Wandern, Radfahren

- Wanderwege des Tourismusverbandes Fränkisches Seenland, Naturpark Altmühltal, des Fränkischen Albvereins, die Fernwanderwege wie der E8, Main-Donau-Weg, Altmühltal-Panoramaweg mit Schlaufenwegen, Frankenweg, Burgen- und Schlösserweg, Kulturwanderweg und die neuen Rundwanderwege der Gemeinden.
- Radwanderwege des Bayernnetzes für Radler: Altmühltal-Radweg, Fränkischer Seenlandweg, Radwanderweg Gunzenhausen-Hahnenkamm-Ries, Pleinfeld-Weißenburg-Altmühltal, Limes-Radweg, Radweg Burgenstraße, Radwanderweg Nürnberg-Rothsee-Altmühltal sowie weitere Fernradwege wie Anlautertal-Radweg, Fränkischer Karpfenradweg, Rothsee-Altmühlsee, Rothsee-Brombachsee, Wörnitzradweg usw. und die aktuellen Radtouren der Landkreise Weißenburg, Roth, Ansbach und der Gemeinden.

UK 50-23 »Naturpark Altmühltal / westlicher Teil, Weißenburg-Eichstätt-Gunzenhausen-Monheim«, ISBN 3-86038-430-9

Der Wander- und Radwanderwegaufdruck wurde in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Altmühltal e.V., dem Fränkischen Albverein, der St. Jakobusgesellschaft sowie mit den Landkreisen und Gemeinden neu hergestellt.



Das Titelbild zeigt die Felsengruppe »Zwölf Apostel« bei Solnhofen

Gebiet

Auf der Karte ist der **westliche Teil des Naturparkes** von Wemding bis Eichstätt und von Altmühlsee/Brombachsee bis zur Donau (Donauwörth/ Neuburg a. d. Donau) dargestellt.

Wandern, Radfahren

- Wanderwege des Naturparks Altmühltal e. V., des Fränkischen Albvereins und der St. Jakobusgesellschaft, die Fernwanderwegen wie der E8, Main-Donau-Weg, Altmühltal - Panoramaweg mit Schlaufenwegen, Frankenweg, Ostbayerischer Jakobsweg, Wallfahrerweg und die neuen Rundwanderwege der Gemeinden.
- Radwanderwege des Bayernnetzes für Radler wie der Donauradweg, Altmühltal-Radweg, Amper-Altstuhl-Radweg, Fränkischer Seenlandweg, Romantische Straße, Schwäbische Alb-Altstuhl-Radweg, Radwanderweg Gunzenhausen-Hahnenkamm-Ries und Pleinfeld-Weißenburg-Altstuhl sowie weitere Fernradwege wie Via Raetica, Limesradweg, Drei-Täler-Weg, Spindeltal-Radweg, Anlautertal-Radweg usw. und die aktuellen Radtouren der Landkreise Weißenburg, Eichstätt, Donau-Ries, Neuburg a. d. D. und der Gemeinden.